

Hei Suomi! * Hallo Finland!

Wie kommt es, dass ein Land, das seine Unabhängigkeit vor noch nicht einmal 100 Jahren erstmals für sich erstritten hat, solch eine hohe Zahl von Herstellern aus dem Bereich Krane und Arbeitsbühnen vorweisen kann? Eigent-

Eine rasante Entwicklung hat Finland, das Land im hohen Norden, hinter sich. Zwischen Sauna und Nokia ist etliches in der Hebeindustrie entstanden. Rüdiger Kopf hat sich selbst einen Eindruck vom Land der 1000 Seen gemacht.

lich steht die Industrie in Finland sprichwörtlich auf hölzernen Füßen. Bis vor wenigen Jahren war die Holz- und Papierindustrie der wichtigste Industriezweig des Landes. In kurzen Abständen hat zuerst die Metall- und danach die Elektronikindustrie die führende Rolle übernommen. Der Name, der symbolhaft für diesen Erfolg steht, ist Nokia. In einer kleinen finnischen Stadt, wohl nach hiesigen Maßstäben eher als Ortschaft zu bezeichnen, begann die Erfolgsgeschichte dieses finnischen Telekommunikationsunternehmens, das heute allein ein Viertel der Exporte des Landes bestreitet und europaweit unter den 30 größten Unternehmen zu finden ist.

Wenige Kilometer entfernt begann die Geschichte der finnischen Bühnenindustrie. Schon früh wurden in der finnischen Baubranche sowohl die Sicherheit groß geschrieben als auch die Möglichkeiten der Geräte erkannt. Mit den Unternehmen Skylift und Bronto waren zwei eigenständige Unternehmen im Bereich der Höhenzugangstechnik tätig. Die firmeninterne Kreativität wurde durch die unmittelbare Nähe zur Technischen Universität für Hydrauliktechnik ergänzt.

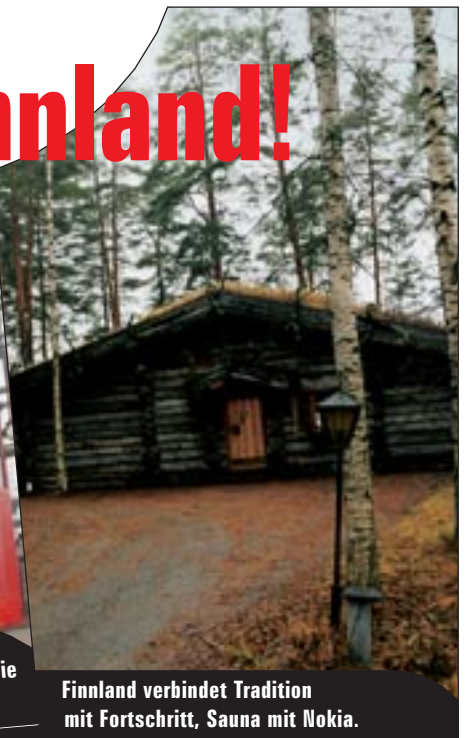
Bronto begann 1972 in Tampere mit der Produktion von Arbeitsbühnen. Seinerzeit wurden nur kleinere Geräte produziert. Als Bronto 1983 das Unternehmen Nummela Skylift, das im Jahre 1938 gegründet wurde, kaufte, wiesen beide Unternehmen inzwischen Arbeitsbühnen in ihrem Portfolio auf. Heutzutage gehören zu Bronto Skylift Niederlassungen in Schweden, Deutschland und der Schweiz. In Finland besitzt die Firma zwei Werke, eines in Tampere, das zweite in Pori. 1995 erfolgte die Übernahme des Herstellers von LKW-Bühnen durch die Federal Signal Corporation. In den Anfängen produzierte Bronto Skylift auch noch Anhängerbühnen.

„Wir sind bei den Großbühnen geblieben“, erklärt Esa Peltola, Geschäftsführer von

Ab der bauma werden die Arbeitsbühnen von Kesla nicht mehr unter der Marke Scanlift sondern unter dem Titel Kesla XS vermarktet.



Zur bauma bringt Scanlifter eine neue Doppelkabinenserie mit einem Mast auf den Markt



Finland verbindet Tradition mit Fortschritt. Sauna mit Nokia.

Bronto Skylift. Dementsprechend kann für das Jahr 2004 zur bauma mit einem neuen Gerätetyp mit über 60 Meter Arbeitshöhe sowie Weiterentwicklungen bei dem jetzigen Programm gerechnet werden.

Derzeit werden rund 200 Bühnen für Feuerwehren oder als reine Arbeitsbühnen pro Jahr produziert. Die derzeitigen Kapazitäten erlauben es, die Produktion, wenn nötig, auf 250 Einheiten zu erhöhen. Weitere Spitzen können mit einem gewissen Outsourcing aufgefangen werden. Das Unternehmen mit heute rund 250 Mitarbeitern ist damit in der Lage schnell und flexibel auf eine mögliche höhere Nachfrage zu reagieren und Expansionen stehen beim derzeitigen Markt nicht zur Diskussion.

Wichtig hält Peltola den Dienst am Kunden: „Heutzutage ist ein lebenslanger Support für das Geschäft wichtig“. Ersatzteile, Schulungen, Service. Nur wer dies dem Kunden sicher, zuverlässig und langfristig bieten kann, besteht am Markt. An einem Markt, der einem permanenten Wandel unterliegt. Ein Beispiel ist die Frage nach der Befähigung, ein millionenteures Gerät zu bedienen. „Ich gehe davon aus, ▶

Bereits über 700 mal verkauft, die allradgetriebenen Selbstfahrer von High Set Tecno



Viel Platz

Fast so groß wie Deutschland, doch nur rund fünf Millionen Menschen leben in Finland. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 15,2 Menschen pro Quadratkilometer. Lediglich für Südfinnland werden mit einem Wert von 82,9 Einwohner pro Quadratkilometer etwa gleich hohe Werte,

wie für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, das die niedrigste Bevölkerungsdichte in Deutschland vermeldet, erreicht. „Natur und Platz ist unserer größter Reichtum“, sagen denn auch die Finnen mit einem gewissen Stolz.

« dass ein Führerschein für Arbeitsbühnen kommen wird. Nicht sofort, aber bestimmt“, prophezeit denn auch Peltola.

Mit fast 30 Jahren Erfahrung und über 4500 verkauften Arbeitsbühnen ist Dinolift sicherlich ein weiterer Name, der für Arbeitsbühnen aus dem Land am Polarkreis steht. Zu dem Unternehmen gehören noch weitere Firmen, doch über 80 Prozent des Umsatzes macht der Verkauf der Arbeitsbühnen - hauptsächlich Anhängerarbeitsbühnen - aus. So erwirtschafteten die rund 100 Mitarbeiter 10,7 Millionen Euro im Jahr 2002. Und entgegen dem sonst üblichen Trend, hat sich ausgerechnet Deutschland zum Hauptexportland 2003 entwickelt.

Im Herbst hat DinoLift als jüngstes Projekt den Service seiner Geräte für Finnland selbst übernommen. Ziel sei es, nicht nur den Kunden direkter und gezielter zu bedienen, sondern auch mehr Informationen für die eigenen Produkte zu erhalten, um diese in Entwicklung und Produktion einfließen lassen zu können.

Zu seinen Kernkompetenzen zählt das Unternehmen nicht nur die Endmontage, auch das Schweißen und die Bohrungen werden im eigenen Werk ebenso durchgeführt wie der Bau der Zylinder für die Geräte. Die Lieferzeit von in der Regel vier Wochen wird durch eine gewisse Vormontage erreicht. Eine doppelte Endkontrolle erfolgt vor der Auslieferung. „Jede Maschine wird bei uns auch mit einem Roboter circa acht Stunden endgetestet“, erklärt Pasi Uusi-Kuitti, Verkaufsleiter bei DinoLift. Derzeit stehen zehn Anhängerbühnenmodelle, eine LKW-Arbeitsbühne und ein Selbstfahrer im Programm.

Vergangenes Jahr wurden neue druckempfindliche Stützebeine entwickelt. Bevor der Ausleger überhaupt angehoben werden kann, muss in jeder Stütze ein Druck von mindestens 30 Kilogramm gemessen werden. Das Portfolio wird zur bauma mit neuen Modellen weiter ausgebaut, auch und gerade im Selbstfahrerbereich.

Auch bei den Mastkletterbühnen gibt es einen finnischen Vertreter: das 1989 gegründete Unternehmen Scaninter. Zwischenzeitlich gehörte das Unternehmen zur deutschen Plettac AG. Mit Wirkung vom 22. Dezember des letzten Jahres haben nun die bisherigen Manager Juha Asikainen und Markku Simanainen die Geschäfte zu insgesamt rund 90 Prozent übernommen.



Der Hauptsitz von Bronto Skylift im finnischen Tampere

Viel Energie

Finnland wird als ein Spitzenreiter beim Energieverbrauch genannt. Diese Energie fließt nicht nur in die zahlreichen Saunas sondern auch in das Wirtschaftswachstum. Der Global Competitiveness Report 2001 räumte dem Land in den folgenden fünf Jahren die größten Wachstumschancen ein. Darüber hinaus zählt die Administration laut „Transparency International“ zu den unbestechlichsten weltweit mit der Traumnote 9,9 von 10 möglichen Punkten.



„Die Konstruktion des Stahlbaus übernehmen wir hier in Finnland, produziert wird in Polen“, stellt Juha Asikainen, geschäftsführender Gesellschafter von Scaninter, das Konzept dar. Die Fabrik, in der die Produktreihe Scanclimber produziert wird, ist in der Zwischenzeit ein Bestandteil von Scaninter geworden.

Im Mastklettersektor sind neben den Geräten noch weitere Faktoren entscheidend. „Das Know-how, wie ich eine Kletterbühne gezielt einsetzen kann, ist sehr wichtig“, hebt Asikainen hervor. Neben den klassischen festmontierten Mastkletterbühnen waren bei der SC 1300 - einem auf Achsgestell verfahrbaren Modell - die Vorgaben, ein Gerät zu entwickeln, das so hoch wie möglich freistehend ist, eine möglichst breite Plattform bietet und mit einem Fahrgestell sowie modularen Mastsektionen ausgestattet ist. Heraus kam ein 20-Meter-Gerät mit maximal 10,5 Metern Spannweite. Im Mai vergangenen Jahres wurde das erste schwere 2000 Kilogramm Aufzugssystem des Unternehmens präsentiert. Zur bauma kommt nun eine Doppelkabinenserie mit einem Mast auf den Markt. Das Besondere steckt hierbei im Detail und der Elektronik. Das Aufzugssystem ist interaktiv ausgerüstet, fährt also nicht stur zu der gewählten Etage, sondern stoppt auch, wenn beispielsweise jemand zusteigen will.

Feuerwehren haben unter den finnischen Hubrettern gleich doppelte Auswahl. Neben den bereits erwähnten Geräten von Bronto steht mit Vema Lift ein zweiter Anbieter aus dem hohen Norden zur Verfügung. Das Unternehmen ist der Kiitokori Group zugehörig, unter dessen Dach weitere Firmen aus der Feuerwehrbranche wie beispielsweise Sammutin mit dessen Marke Saurus gehören. Erst vor kurzem hat Vema Lift in Schlingmann einen neuen Partner für Deutschland gefunden.

Auch einige Spezialisten haben sich in Finnland entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist das 1990 gegründete High Set Tecno, das unter dem Markennamen Leguan Lifts kleine kompakte und schmale Selbstfahrer auf den Markt bringt. In der Zwischenzeit hat das Unternehmen über 700 allradgetriebene Selbstfahrer produziert und das Jahr 2003 mit einem Umsatzplus von 1,6 Prozent abgeschlossen. Ari Kiiski, Geschäftsführer von High Set Tecno, beschreibt, was dem Besucher finnischer Unternehmen immer wieder begegnet ▶▶

Unter dem Dach der KCI Konecranes Group finden sich traditionsreiche Marken wie Partek, Kalmar oder auch die Krane von Kone selbst.



Alles rund um den Containerumschlag bietet Kalmar in seinem Portfolio an.



Inzwischen hat Dinolift in seinem finnischen Werk über 4500 Arbeitsbühnen produziert

« „Was uns an den Geräten wichtig ist, ist die Qualität“. Und obwohl sein Unternehmen nicht zu den Großen zählt, finden sich immer wieder neue Ideen in den Produkten. So werden die neuen Modelle mit einer eigenen Entwicklung einer Korblastabfrage ausgestattet, die auf die EN280 eingeht. Mittels eines federgelagerten Doppelgelenks wird das Gewicht an jedem Punkt im Korb erfasst und Winkelkräfte ausgeschlossen. Das neue System wird auf der bauma erstmals präsentiert werden.

Ein Unternehmen, das sowohl Krane als auch Arbeitsbühnen in seinem Portfolio führt, ist Kesla. Bei seinen Scanliftprodukten wird gleichfalls deutlich, dass in Finnland die Ansprüche an die Geräte gerade im Bereich Winterfestigkeit und Geländegängigkeit besonders hoch sind. Das börsennotierte Unternehmen investiert jährlich rund vier Prozent seines Umsatzes aus dem Bühnengeschäft in die Entwicklung, so dass auch zur bauma mit Neuheiten zu rechnen ist. Eine Neuigkeit wird schon im Vorfeld preisgegeben. Ab der bauma werden die Arbeitsbühnen nicht mehr unter dem Titel Scanlift sondern unter dem Titel Kesla XS vermarktet.

Auf der Kranseite stehen Ladekrane spezialisiert für die Forstwirtschaft auf dem Programm. Neben der Patu-Reihe mit neuen Modellen kommen mit der Forsteri-Serie weitere rund 20 Modelle dazu, die im Bereich Acht-Metertonnen aufwärts Lösungen gerade für den Einsatz im Forstbetrieb anbieten. Das 1960 gegründete Unternehmen macht derzeit einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro und beschäftigt knapp 200 Mitarbeiter.

Wer in Finnland von „Material Handling“ spricht, stößt unweigerlich auf einen Namen: Kone. Unter dem Dach der KCI Konecranes Group, so der offizielle Name, finden sich traditionsreiche

Ladekrane von Hiab werden hierzulande über Partek vermarktet



Marken wie Partek, Kalmar oder auch die Krane von Kone selbst. Damit deckt das Unternehmen das Spektrum vom Containerstapler über Ladekrane bis hin zu Hafenumschlaggeräten ab.

KCI Konecranes beschäftigt derzeit rund 4400 Mitarbeiter und ist in mehr als 40 Ländern mit Serviceniederlassungen an mehr als 270 Standorten weltweit präsent. Zu den drei Geschäftsbereichen zählen neben Instandhaltungsdiensten und Standardhebezeugen auch Spezialkrane.

Unter dem Dach von Partek, das 2002 von Kone gekauft wurde, stehen auch die Ladekrane von Hiab mit auf der Angebotsliste. Der ursprünglich in Schweden gegründete Ladekranhersteller ist seit 1985 unter dem Namen Hiab Foco AB eine hundertprozentige Tochter der Partek AB. Das Unternehmen führt in 24 Ländern eigene Vertriebsniederlassungen. In Deutschland hat der Weltmarktführer im Bereich Ladekrane seit 1958 ein Tochterunternehmen. Die deutsche Tochter in Langenhagen firmiert seit 1998 unter dem Namen Partek Cargotec GmbH.

Zur Produktpalette von Kalmar gehört alles rund um den Containerumschlag. 1948 an den Start gegangen, stehen nun auch Maschinen für den Schwerlastumschlag für die Stahl-, Holz-, Papier- und Betonindustrie, Automobil-, Energie-, Luft- und Raumfahrt- und Getränkeindustrie zur Verfügung.

K & B

Viel Zuversicht

Anfang der 80er öffnete sich in Finnland das Bankwesen. Die so genannten Casino-Jahre setzten ein, die das Land in einen „wilden Osten“ verwandelten. Übertrieben ausgedrückt erhielt jeder, der sich nicht wehrte, einen Kredit nach seinem Wunsch. Als dieses System kollabierte, ist

Finnland Anfang der 90er in eine Rezession mit einer Arbeitslosenquote von bis zu 18 Prozent geraten. Heute liegt der Wert bei 9,1 Prozent, dennoch ist allenthalben eine positive Stimmung für die kommenden Jahre zu verspüren.

Kran & Bühne

leguanlifts.com

Tel: +358 3 347 6444 Fax: +358 3 347 6446

bauma 2004 Freigelände 1102/17